



Hospiz- und Palliativverband Brandenburg e.V.

Telefon 0331 – 600 679 - 65 Fax 0331 – 600 679 - 69

E-Mail: info@HPV-Brandenburg.de Internet: www.HPV-Brandenburg.de

Positionspapier

des Hospiz- und PalliativVerbandes (HPV) Brandenburg e.V. zur Entwicklung der Hospiz- und Palliativlandschaft in Brandenburg

Alle Menschen sollen ihren letzten Weg in einem würdevollen Umfeld gehen können. Die Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung ist dafür die Grundvoraussetzung.

Hospizlandschaft

Stationäre Hospize

Der HPV Brandenburg hält die Versorgung der Bevölkerung mit stationären Hospizplätzen in weiten Teilen des Landes für angemessen. Durch eine gemeinsame Analyse des Ministeriums und des Verbandes unter Einbeziehung weiterer Experten sollten mögliche weiße Flecken in der Region identifiziert werden, um in einem weiteren Schritt die letzten regionalen Versorgungslücken bedarfsgerecht zu schließen. Die Politik und Behörden unterstützen die Kommunikation auf Landkreisebene.

Ambulante Hospizversorgung

Brandenburg benötigt bei einer älter werdenden Gesellschaft eine wohnortnahe, umfassende Hospiz- und Palliativversorgung, die Wert auf eine Stärkung ambulanter Strukturen legt. Hierzu sollen Träger ermutigt und befähigt werden, das Ehrenamt zu stärken. Eine unnötige Bürokratisierung und hinderliche Vorschriften sollen hierzu abgebaut werden.

Beratungsangebote zu den Themen „Sterben in Würde“ und „Assistierter Suizid“ sind auszubauen und zu stärken.

Im Bereich der Trauerbegleitung klafft nach wie vor eine nicht zu verantwortende Lücke. Die Finanzierung dieses wichtigen Teilbereichs der Hospizarbeit bleibt weiterhin ungeklärt.

Die Angebote der SAPV und SAPPV (für Kinder und Jugendliche) sind fortführend bedarfsgerecht auszubauen. Eine ausreichende Abdeckung auch strukturschwacher Regionen ermöglicht eine ressourcensparende Versorgung der Brandenburgischen Bevölkerung, unter anderem durch Vermeidung von unnötigen Krankenhauseinweisungen.

Der Fokus muss auf patientenorientierter und kultursensibler Hospizarbeit und Palliativversorgung liegen. Dafür setzt sich der HPV Brandenburg ein.

Strukturen

Sämtliche Bereiche der ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung bedürfen einer wesentlichen Verbesserung der Refinanzierung der Aus- und Weiterbildungskosten. Hier erfordert es politische Einflussnahme, um die bestehenden Lücken zu schließen und dem ausgeprägten Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

In ländlichen Regionen helfen bürgernehe und familienfreundliche Angebote der Kommunen, Fachkräfte zu gewinnen. Insbesondere eine inklusive und freundliche Willkommenskultur auch gegenüber fremdländischen Menschen ist unablässige Voraussetzung für die Zukunftssicherung unserer Arbeit.

Bürgerschaftliches Engagement

Die Hospizbewegung lebt seit ihrer Entstehung von bürgerschaftlichem Engagement. Eine noch stärkere Vernetzung innerhalb der lokalen und regionalen Netzwerke ist anzustreben.

Politik und Verwaltung achten künftig verstärkt auf die Einbeziehung palliativ-hospizlicher Expertise durch die Landesverbände und lokale Anbieter.

Auch in Zeiten knapper Ressourcen sollten **und müssen** die Mittel für die Hospizarbeit erhöht werden, da aufgrund des demographischen Wandels bei gleichzeitig sinkender Spendenbereitschaft die Bereitstellung der bisherigen hospizlichen Angebote gefährdet ist.

Die Professionalisierung des Landesverbandes trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Verbesserung der Versorgung im Land bei.